



**Eine Anmeldung
ist nicht erforderlich.**

Tagungsort

Fachhochschule Kiel
Großes Hörsaalgebäude
Hörsaal 7
Sokratesplatz 6
24149 Kiel

Uhrzeit

16.00 bis 17.30 Uhr

Organisation

Prof. Dr. Sylvia Kägi
(sylvia.kaegi@fh-kiel.de)

Prof. Dr. Raingard Knauer
(raingard.knauer@fh-kiel.de)

Die Vorlesungen am 14. Mai und
12. November 2019 finden im
Rahmen der Interdisziplinären
Wochen (IDW) statt. Weitere
Informationen und die Anmel-
dung für Studierende finden Sie
unter ida.fh-kiel.de



Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Fachhochschule Kiel lädt 2019 zum siebten Mal zu den *Kieler Kindheitspädagogischen Abendvorlesungen* ein. Diese Veranstaltungen sind ein Beitrag zum schleswig-holsteinischen Diskurs der fachlichen Weiterentwicklung in Kindertageseinrichtungen und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen. Gleichzeitig bieten die Vorlesungen die Möglichkeit des Kontaktes zwischen pädagogischer Praxis und Studierenden und Lehrenden der Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter und Soziale Arbeit.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden die Vorlesungen sowohl durch externe Expertinnen und Experten als auch durch Lehrende der Fachhochschule Kiel durchgeführt.

Wir laden alle an Kindheitspädagogik Interessierte (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lehrkräfte, Verantwortliche in Politik und Verwaltung sowie die interessierte Öffentlichkeit) zu einem Dialog in die Fachhochschule Kiel ein.

Kieler Kindheitspädagogische Abendvorlesung 2019

Dienstag, den 2. April 2019

Kinderarmut und soziale Teilhabe von Kindern und ihren Familien

Im öffentlichen Diskurs wird das Thema Kinderarmut bereits seit Jahren diskutiert. Dabei ist die Diskussion auffallend wenig kontrovers: Die Tatsache, dass Kinder oft langfristig von sozialen Teilhabechancen ausgeschlossen bleiben, wird weitgehend einhellig als ein ‚gesellschaftlicher Skandal‘ angesehen. Auf politischer Ebene (Bund, Länder und Kommunen) wurde eine Vielzahl von Leistungen und Maßnahmen eingeführt, um Kinderarmut zu bekämpfen. Die Wirkung dieser Maßnahmen bleibt jedoch überwiegend bescheiden. Mehr noch: Die Armutsquote von Kindern ist zuletzt vielerorts sogar weiter gestiegen. Wird der Blick auf die praktische Arbeit in Kindertagesstätten gerichtet, findet sich eine Vielfalt an Ansätzen, um die Probleme im Zusammenhang mit Kinderarmut ‚im Kleinen‘ zu bearbeiten. Obwohl diese Arbeit zumeist eine Arbeit an den Symptomen bleibt, da die Kitas kaum Einfluss auf die Ursachen und Entstehungszusammenhänge von Kinderarmut haben, bildet sie für Kinder und ihre Familien eine wesentliche Ressource der Unterstützung. Der Vortrag wird vor diesem Hintergrund folgende Fragen in den Blick rücken: Was bedeutet soziale Teilhabe? Was bedeutet es für Kinder (nicht) teilhaben zu können? Was kann auf kommunaler Ebene getan werden, um die Teilhabechancen von Kindern zu verbessern? Und welche Ansätze einer ‚guten Praxis‘ in Bezug auf den Umgang mit Kinderarmut lassen sich auf der Ebene der Einrichtungen identifizieren?

Diese Abendvorlesung ist gleichzeitig die Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Kai Marquardsen, der im Sommersemester 2018 an die Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, berufen wurde.

„Es geht nicht um das, was sein sollte, sondern um das, was sein kann.“

(Korczak Janusz: Wie man ein Kind lieben soll, 1979, S. 157)

Dienstag, den 14. Mai 2019

Positives Elternhandeln

Eltern können auf vielen Ebenen als Schutzfaktor in der Entwicklung ihres Kindes wirksam werden. Sie sind die erste Bezugsperson, setzen die Erziehung ihres Kindes um und sind ein bedeutender Partner in der Unterstützung ihres Kindes für eine gesunde psychische Entwicklung. Schützend wirken insbesondere eine elterliche Unterstützung im Umgang mit Emotionen und in der Entwicklung positiven Denkens. Ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung besteht daher in der Darstellung, auf welche Weise Eltern den positiven Umgang mit Emotionen im familiären Alltag gestalten und wie sie u. a. als kognitive Modelle positives Denken fördern können.

Prof. Dr. Armin Castello, Europa-Universität Flensburg, Institut für Sonderpädagogik, Abteilung Sonderpädagogische Psychologie

Dienstag, den 24. September 2019

Online – Offline?! Herausforderung für ein zeitgemäßes Lernen

Der gesellschaftliche Anspruch an Kindertageseinrichtungen und Schulen zeitgemäß, innovativ und medial ansprechend zu sein, ist in aller Munde. Die Montessori-Pädagogik könnte im Zeitalter der Digitalisierung ein gehaltvoller Gegenentwurf zur Technikeffizienz sein. Prof. Dr. Tanja Pütz lädt zu einem analogen Beisammensein und einem Finden von Antworten auf neue pädagogische Fragen ein. Wie muss eine vorbereitete Lernumgebung im Zeitalter der Digitalisierung aussehen? Wie kann sie individuellen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen gerecht werden?

Prof. Dr. Tanja Pütz, Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Dienstag, den 12. November 2019

Naturwissenschaftlichen Phänomenen auf der Spur

Naturwissenschaftliche Bildung in Kindertageseinrichtungen fußt auf der Neugier junger Kinder. Von Anfang an setzen sich Kinder mit Gegenständen und Phänomenen der belebten und unbelebten Natur auseinander. Dieser Aneignungsprozess findet daher auch in den schleswig-holsteinischen Bildungsleitlinien Berücksichtigung. So wundert es nicht, dass die meisten Kindertageseinrichtungen gut mit naturwissenschaftlichen Materialien und Lernmöglichkeiten versorgt sind. Eine Befragung von 130 Erzieherinnen im Raum Münster ergab, dass 62 % der Kindergärten eigene Werkräume, Experimentiercken oder sogar beides haben und in nahezu allen Einrichtungen Bücher und Materialien zum Experimentieren, z. B. Gläser, Lupen und ähnliches, vorhanden sind. Auch ohne spezifische Materialien lassen sich aber naturwissenschaftliche Phänomene auch in diversen Alltagssituationen explorieren. Für die Bildungsprozesse der Kinder sind dabei die Interaktionen zwischen den Kindern bzw. zwischen den Kindern und der pädagogischen Fachkraft entscheidend. Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Frage nach zentralen naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Kinder, aber auch wie Kinder in ihren Bildungsprozessen begleitet werden können und welche professionellen Kompetenzen pädagogische Fachkräfte hierfür benötigen.

Prof. Dr. Mirjam Steffensky, IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel